



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

VORL.NR. 579/11

Sachbearbeitung:
Anja Wenninger

Datum:
01.12.2011

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Sitzungsdatum</u>	<u>Sitzungsart</u>
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung	13.12.2011	ÖFFENTLICH

Betreff: Ludwigsburger Energieagentur - Sachstandsbericht
Bezug SEK: Masterplan Energie

Bezug:
Anlagen: Pressemitteilung "5 Jahre Ludwigsburger Energieagentur"
Evaluation Bauberatung Energie Ludwigsburg 01.01.2010 – 30.06.2011

Beschlussvorschlag

1. Der Sachstandsbericht der Ludwigsburger Energieagentur (LEA) wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Stadt Ludwigsburg stellt bis Ende 2013 Personalkapazität, derzeit Frau Wenninger vom Referat Nachhaltige Stadtentwicklung mit 10 %, d.h. 4,1 Wochenstunden, für Koordinations- und Steuerungsaufgaben für die LEA zur Verfügung.

Sachverhalt/Begründung:

Für den eiligen Leser:

Die LEA wurde 2006 gegründet und arbeitet seit ihrer Gründung sehr erfolgreich. Sie finanziert sich zu ca. einem Drittel aus den Beiträgen der Kommunen und durch die Kreissparkassenstiftung „Natur- und Umweltschutz“, zu einem Drittel aus Mitgliedsbeiträgen aus der Wirtschaft und zu einem Drittel aus Einnahmen für Dienstleistungen.

Seit die Landesförderung 2009 ausgelaufen ist, wurden die Mitgliedsbeiträge der Kommunen von 10 Ct auf 30 Ct / Einwohner erhöht. Bei vielen anderen der mittlerweile 26 Energieagenturen im Land fallen für die beteiligten Kommunen Beiträge in gleicher oder ähnlicher Höhe an. Eine Erhöhung der Einnahmen aus Dienstleistungen ist nicht möglich, da die personelle Ausstattung der LEA mit einer Ingenieurstelle (die sich drei Energieberater teilen), einem Minijob für das Sekretariat und 4,1 Wochenstunden von Frau Wenninger im Vergleich zu anderen

Energieagenturen sehr gering ist. So sind die anderen Energieagenturen in der Region Stuttgart mit mindestens 2 Vollzeitstellen ausgestattet. Spitzenreiter ist die Energieagentur Regio Freiburg mit 30 MitarbeiterInnen.

Zudem darf der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb eines gemeinnützigen Vereins 40 % des Zeit- und Personalaufwands nicht übersteigen. Um nicht in Konkurrenz zu freien Beratungsbüros zu treten, beschränkt sich die LEA auf Konzepterstellung und Beratungen, sie übernimmt keine konkreten Planungs- und Umsetzungsaufgaben.

Die Hauptaufgaben der LEA liegen lt. Satzung und Fördervoraussetzung bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Beratung / Information von Bürgerinnen und Bürgern, für die es keine direkten finanziellen Gegenleistungen gibt.

Für die Stadt Ludwigsburg war die LEA in den letzten Jahren in verschiedenen Bereichen beratend tätig. Auch bei der Umsetzung der Maßnahmen des Gesamtenergiekonzepts spielt sie eine wichtige Rolle.

Durch die Beratungen der LEA wird auch die regionale Wirtschaft gefördert. So ergab eine Evaluation der „Bauberatung Energie“ im Zeitraum 01.01.2010 – 30.06.2011, dass nach den Beratungen durchschnittlich ca. 50.000 € investiert wurden.

Ausführlicher Sachverhalt:

Im November 2006 wurde die Ludwigsburger Energieagentur (LEA) als gemeinnütziger e.V. gegründet. Sie entstand aus dem Arbeitskreis „Klimaschutz und Energie“ der Lokalen Agenda Ludwigsburg heraus und wurde vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Förderprogramms Klimaschutz – Plus mit einer Anschubfinanzierung von insgesamt 100.000 € verteilt auf die ersten drei Jahre gefördert.

Derzeit deckt die LEA über ihre 10 **Mitgliedskommunen** (neben dem Landkreis die Kommunen Ludwigsburg, Kornwestheim, Remseck, Asperg, Freiberg a.N., Mundelsheim, Löchgau, Pleidelsheim, Hemmingen, Oberriexingen) ca. 200.000 Bürgerinnen und Bürger ab. Eine weitere Kreiskommune hat großes Interesse, der LEA beizutreten.

Die **Hauptaufgabe der LEA** ist in ihrer Satzung festgelegt: „Zweck des Vereins ist die Förderung des Umweltschutzes, insbesondere des Klimaschutzes und der Bildung.“

Diese Tätigkeit der LEA dient in Ludwigsburg in besonderem Maße der Erreichung des strategischen Ziels „Intensive Öffentlichkeitsarbeit und Beratungsangebote für Bürgerschaft und Wirtschaft sind selbstverständlicher Bestandteil des nachhaltigen Umgangs mit Energie“ des Themenfelds Energie des Stadtentwicklungskonzeptes „Chancen für Ludwigsburg“. Sie ist wichtiger Akteur von verschiedenen im Masterplan Energie verankerten Maßnahmen.

Den in ihrer Satzung verankerten Aufgaben kam die LEA in den letzten Jahren umfassend nach:

- In Kommunen und bei verschiedenen Anlässen wurden seit 2007 mehr als 100 **Vorträge** zu verschiedenen Energiethemen gehalten, unter anderem auch bei den Ludwigsburger Energieinfotagen
- In den Mitgliedskommunen werden nach wie vor die umfassenden und neutralen **Erstberatungen** im Rahmen der „**Bauberatung Energie**“ angeboten. Dieses Angebot wird gut angenommen, vor allem in Ludwigsburg. Die vier jeden Donnerstag im Bürgerbüro Bauen zur Verfügung stehenden Beratungstermine / Woche sind fast durchgehend ausgebucht.
- Während der **Präsenzzeit** (Dienstag und Mittwoch von 15 bis 18 Uhr, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr) werden in den Räumen der LEA ebenfalls telefonische und persönliche Beratungen durchgeführt.
- Die LEA beteiligt sich mit **Infoständen** z.B. an lokalen und regionalen Messen, dem Energietag Baden-Württemberg, der Mitgliederversammlung von Haus und Grund und Handwerkmessen.
- Es werden verschiedene **Flyer** herausgegeben und es gibt eine **Internetpräsenz** (www.lea-lb.de).
- Allen Mitgliedskommunen werden regelmäßig **Energietipps** für ihre Mitteilungsblätter zur Verfügung gestellt.

Erstellt wurde die **LEA-Broschüre „Ratgeber energiebewusstes Bauen und Sanieren“** in Kooperation mit dem Verlag „Ungeheuer und Ulmer“. Die 24-seitige Broschüre erschien in einer Auflage von ca. 3.500, wurde am 24.03.2011 beim Infoabend bei der Kreissparkasse Ludwigsburg der Öffentlichkeit vorgestellt und in den LEA-Mitgliedskommunen verteilt. Die Resonanz ist sehr positiv, die erste Auflage war schnell vergriffen. 2012 wird es eine Neuauflage geben.

Im am 30. Juni 2009 gegründeten **Kompetenzzentrum für Energie, Klimaschutz und Ökodesign** – „**Energetikom e.V.**“ spielt die LEA eine wichtige Rolle. Sie deckt die wichtigen Säulen „Beratung“ und „Information“ ab. Die LEA ist im Vorstand des Vereins vertreten und im Oktober 2010 mit der „Keimzelle“ des Energetikom in das Getrag-Gebäude in der Hermann-Hagenmayer-Str. 1 umgezogen. Die Energieberater der LEA sind auch in mehreren **Arbeitskreisen** des Energetikom aktiv vertreten (z.B. Geothermie, Integrierte Stadtentwicklung, Kleinwindkraftanlagen). Den neuen AK Solarnutzung wird die LEA leiten.

Das mit den nach den Kriterien des Bundesamtes für Ausführungskontrolle (BAFA) zugelassenen **Energieberatern** im Kreis Ludwigsburg aufgebaute **Netzwerk** mit über 20 Mitgliedern arbeitet nach wie vor sehr erfolgreich. Es gibt regelmäßige Treffen, gemeinsame Aktionen, Exkursionen, Fortbildungsangebote und einiges mehr.

Eng vernetzt ist die LEA auch mit den anderen **Energieagenturen in der Metropolregion**. Es finden regelmäßige Treffen statt, gemeinsame Aktivitäten werden initiiert. So gab es in Kooperation mit der WRS bereits mehrfach gemeinsame Auftritte auf der Neuen Messe Stuttgart.

Die **Kreishandwerkerschaft** ist im Vorstand der LEA vertreten und partizipiert durch die Weitergabe einer Handwerkerliste bei Beratungen und das Programm „Bauberatung Energie zu Hause“. Dabei entstehen für einen ca. einstündigen Beratungstermin vor Ort Kosten in Höhe von 100 €, die dann bei einer Beauftragung über 5.000 € vom Handwerksbetrieb zurückerstattet werden. Dieses Angebot gibt es seit Ende 2008 und wurde seither ca. 50 mal in Anspruch genommen.

Auch mit ihren **anderen Mitgliedern** arbeitet die LEA eng zusammen. So gibt es mit den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim und mit der Kreissparkasse gemeinsame Thermographie- und Beratungsangebote. Mit der Solarinitiative Ludwigsburg wurden verschiedene Veranstaltungen organisiert.

Als **Dienstleister** war die LEA für Endkunden, aber auch für Kommunen tätig. So wurden Energiekonzepte für Neubaugebiete und öffentliche Gebäude erstellt, vier Kommunen beim „european energy award“ (eea) beraten und Gebäudeenergiepässe erstellt.

Für die Stadt Ludwigsburg war die LEA in den vergangenen Jahren unter anderem in folgenden Bereichen tätig:

- wichtige Rolle bei der Erstellung und Umsetzung des Gesamtenergiekonzepts
- Hartenecker Höhe: Berechnung von Gebäudestandards, Erstellung und Umsetzung Förderprogramm, Beratung von Bauherren
- Bebauungsplan „Am Sonnenberg“: Energetische Optimierung, Gebäudestandards, Erstellung Energiekonzept, Erstellung und Umsetzung Förderprogramm, Beratung von Bauherren
- fachliche Begleitung Mehrfachbeauftragung Mehrgenerationenhaus Grünbühl / Sonnenberg in Passivhausbauweise
- Beratung bei verschiedenen Antragstellungen für EU-Projekte
- erfolgreiche Zertifizierung mit dem eea Ende 2010
- aktuell geplant ist die Beteiligung der LEA am Teilkonzept „Städtische Liegenschaften“, das im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert wird

Finanzierung der LEA

- Ca. 60 % der der LEA zur Verfügung stehenden Personalstunden werden für die Kernaufgaben, sprich Bauberatung Energie, Vorträge, Netzwerkarbeit, Präsenzzeit etc. verwendet. Für diese Stunden gibt es keine direkte finanzielle Gegenleistung, die Aufgaben entsprechen aber genau dem „öffentlichen Auftrag“, den die Energieagenturen haben. Diese Verteilung der Personalressourcen ist bei anderen Energieagenturen ähnlich. Der Anteil der nicht durch konkrete Einnahmen gegenfinanzierte Dienstleistungsaufgaben steigt mit der zunehmenden Nachfrage nach den Beratungsangeboten der LEA weiter an.

Eine Erhöhung der Einnahmen aus Projekten könnte daher nur zu Lasten der „öffentlichen Aufgaben“ gehen. Dies wäre problematisch, da die LEA so mehr und mehr in Konkurrenz zu privaten Dienstleistern agieren würde, die sich nach den Erfahrungen anderer Energieagenturen in diesem Fall gegen eine öffentlich geförderte Konkurrenz wehren werden.

- Aus den Erfahrungen der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass die Stärke der LEA die neutrale und ganzheitliche Beratung ohne dahinterstehendes „Eigeninteresse“ ist – sowohl von Hausbesitzern als auch von Unternehmen und Kommunen. Diese Beratungsleistung wird – vor allem auch wegen der Energiepreisentwicklung in den letzten Jahren - stark nachgefragt. Ebenso ist die LEA bei öffentlichen Auftritten mehr und mehr Anlaufstelle für Ratsuchende. Je mehr sich der gute Ruf der LEA verbreitet, desto mehr steigen die Anforderungen im „nicht gegenfinanzierten“ Beratungsbereich.
- Im Bereich Sponsoring ist eine weitere Steigerung schwer vorstellbar, bisherige Bemühungen waren nur sehr eingeschränkt erfolgreich.

Personelle Ausstattung der LEA:

Bei der LEA ist eine Ingenieurstelle eingerichtet, die sich drei Energieberater teilen. Projekte werden ausschließlich auf Honorarbasis bearbeitet. Für Sekretariatsarbeiten stehen im Rahmen eines Minijobs 5 Wochenstunden zur Verfügung. Im Vergleich zu den anderen regionalen Energieagenturen ist diese Personalausstattung sehr gering.

Seit der Gründung der LEA wurde Frau Wenninger mit 10%, d.h. 4,1 Wochenstunden für Koordinations- und Steuerungsaufgaben bei der LEA freigestellt. Sie war bereits an der Gründung der LEA aus dem Arbeitskreis „Klimaschutz und Energie“ heraus maßgeblich beteiligt. Frau Wenninger ist insbesondere für die Kontakte zum Vorstand, den Kommunen sowie für Haushaltsfragen zuständig.

Die Stadt Ludwigsburg als treibende Kraft bei der LEA hat ein großes Interesse daran, auch weiterhin konkret und unmittelbar bei der LEA mitzuarbeiten. Dies umso mehr, als die LEA im Rahmen der Ludwigsburger Energiestrategie, bei den Maßnahmen des Masterplans Energie und der Umsetzung des Gesamtenergiekonzepts eine sehr wichtige Rolle spielt. Dies gilt auch für das Energetikom – auch hier soll und kann die LEA im Sinne der Stadt agieren und sich einbringen. Eine dauerhafte personelle Beteiligung der Stadt bei der LEA im bisherigen geringen Umfang von 10% einer Stelle ist daher sinnvoll und notwendig.

Zusammenfassung:

- Die LEA erfüllt einen sehr wichtigen öffentlichen Beratungs- und Informationsauftrag im Bereich Energie.
- Sie unterstützt damit zum einen die CO²-Reduktionsziele und dient zum anderen der regionalen Wirtschaftsförderung.

- Eine „Eigenfinanzierung“ der LEA ist nicht möglich, so lange deren öffentliche Auftrag erfüllt werden soll, da zum einen mit einer Beraterstelle die zeitliche Kapazität dafür nicht gegeben ist, zum anderen auch die Konkurrenz zu privaten Dienstleistern nur sehr eingeschränkt vermittelbar ist. Die LEA würde sonst ihren Status als unabhängige und neutrale Stelle gefährden.

Finanzielle Auswirkungen:

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom Juli 2009 wurde der Mitgliedsbeitrag der Stadt für die LEA auf 25.500 € gedeckelt. Dieser fällt jährlich an.

Für die Freistellung von Frau Wenninger im Rahmen von 10 % ihrer Tätigkeit fallen jährlich Kosten in Höhe von derzeit 6.300 € an.

Unterschriften:

Geiger

Wenninger

Verteiler: